

## Nur noch 120 Wurf in Hessen

Kegel-Verband passt auch die Klassen an / Keine Gruppenliga mehr bei den Frauen

**DARMSTADT (abi).** In allen Kegel-Ligen in Hessen wird in der kommenden Saison nur noch im 120-Wurf-System gespielt. Das hat der Hessische Kegel- und Bowling-Verband (HKBV) in der Sparte Classic auf seinem Sektionstag beschlossen. Nun ist die vorläufige Klasseneinteilung erfolgt.

Dabei gibt es jetzt nicht nur eine, sondern zwei Hessenligen bei den Frauen. Denn die 100 Wurf-Hessenliga wurde hier in eine Hessenliga B über 120 Wurf umgestellt.

Von der 200er-Hessenliga der Männer sind dagegen nur vier Mannschaften übrig geblieben, die deshalb je nach Platzierung in verschiedene Klassen aufgeteilt wurden. So steigt der Meister GW Offenbach in die Bundesliga der DCU auf, während der KV Darmstadt als Tabellenzweiter in der 120-Wurf-Hessenliga antritt und die SG Schwanheim wie auch BW Bischofs-

heim in der Gruppenliga starten. Umfasst der Spielbetrieb bei den Männern in Hessen noch drei Gruppenligen, gibt es bei den Frauen keine mehr. Ab der Saison 2024/25 werden die Hessenligen A/B jedoch auf zwei Achter-Ligen reduziert, und 2025/26 ist nur noch eine eingleisige Zwölfer-Hessenliga bei Männern wie Frauen geplant – wobei es jeweils zu vermehrten Absteigern kommen kann. „Wenn dann Bedarf besteht, werden wir aber wieder eine Gruppenliga bei den Frauen installieren“, erklärte Sektionssportwartin Margit Köhler.

### Ligeneinteilung

**Süd-hessische Starter in der Saison 2023/24 Männer, Hessenliga A:** DJK/BW Münster, Hessenliga B: TuS Rüsselsheim, Olympia Mörfelden II, SG Stockstadt-Biebesheim, SVS Griesheim, SKC Nibelungen Lorsch, SKG Grafenhausen (Aufsteiger), KV Darmstadt (vorher 200 Wurf-Hessenliga).

**Frauen, Hessenliga B:** RW Walldorf, KSC 73 Mörfelden II, TuS Rüsselsheim, SVS Griesheim, SKG Roßdorf, SG Arheilgen, SKV Kriemhild Lorsch.

## Aus der Regionalliga

Gruppenliga-Aufsteiger SV Hummetroth verstärkt sich mit Jannik Sommer / Weitere Zugänge

**HUMMETROTH (ms).** Der SV Hummetroth arbeitet am Kader für die Fußball-Gruppenliga. Der Aufsteiger hat weitere Zugänge geholt. Mit Jannik Sommer landete Hummetroth einen Coup. Der 31-jährige gebürtige Darmstädter spielte einst bei Kickers Offenbach und Eintracht Frankfurt U23. Auch für Waldhof Mannheim und den FSV Frankfurt war der in Groß-Zimmern aufgewachsene Offensiv-Allrounder am Ball. Zuletzt war Sommer (insgesamt 282 Regionalliga-Spiele) für Wormatia Worms aktiv, stieg aber mit Team aus der Regionalliga ab.

Neben Sommer hat Hummetroth zwei weitere Verbandsliga-erprobte Neuzugänge an

Land gezogen. Von Verbandsligist SV Münster kommt Mehmet Yildirim. Der 27-Jährige soll die Innenverteidigung verstärken. Yildirim kickte einst für die SG Sandbach, ehe er über Viktoria Urberach und FV Bad Vilbel in Münster landete.

Dazu kommt Luka Konjicija vom Verbandsligisten Rot-Weiß Darmstadt. Für die Darmstädter und den FC Alsbach brachte es der Linksfuß auf insgesamt 170 Verbandsliga-Spiele. In der Jugend stieg der 26-Jährige mit dem SV Darmstadt 98 in die U19-Bundesliga auf. Konjicija ist ein Allrounder, vorwiegend auf der linken Außenbahn beheimatet.

### AUF EINEN BLICK

## Silbermedaille für Elias Bourhim

**OBBER-RAMSTADT (red).** Bei den hessischen Meisterschaften war der TV Ober-Ramstadt mit mehreren Turnern in Biedenkopf vertreten. Hierbei sprangen einige Top-Ten-Platzierungen heraus – für das beste Ergebnis sorgte Elias Bourhim mit seinem zweiten Rang bei den A-Schülern. Im selben Wettkampf platzierte sich sein Bruder Jonas auf dem neunten Platz. Neunter wurden auch Phil Keller (Jugend B) und Maximilian Toebe (Jugend A). Bei den B-Schülern belegte Niklas Wiegand den

sechsten Rang, Finlay Hartland wurde Zwölfter.

Für Ozan Cinar stand unterdessen der erste Start auf nationaler Ebene beim Deutschlandpokal in Hösbach auf dem Programm. Er zeigte stabile Übungen. Doch das Niveau bei dem Wettkampf der A-Jugend war sehr hoch. Mit Rang 15 zog sich der TVO-Turner aber gut aus der Affäre. „Die Jungs haben sich alle super präsentiert. Wir können auf Landes- und auch auf Bundesebene schon ganz gut mithalten“, sagte Trainer Ulf Keller.

## ASC und TG Traisa am Start

**KASSEL (fey).** Nach der Meisterschaft ist vor der Meisterschaft. So stehen mit den hessischen Meisterschaften der Aktiven und Jugend 18 an diesem Wochenende in Kassel die nächsten großen Titelkämpfe an. Außerdem findet hier auch die Internationale U18-Gala des Deutschen Leichtathletik-Verbandes statt, bei der die Starter

für das European Youth Olympic Festival in Maribor gesucht werden. Los geht es am Samstag um 10 Uhr mit den Wettbewerben der Gala sowie dem Dreisprung der männlichen U18. Insgesamt werden in Kassel über 650 Sportler am Start sein. Gemeldet sind 25 Athleten des ASC Darmstadt und drei der TG Traisa.

## Handball-Turnier in Griesheim

**GRIESHEIM (red).** Am Sonntag (ab 10 Uhr) steigt die Handball-Mini-WM der E-Jugend in der Griesheimer Großsporthalle (GHS). Dabei vertreten Mannschaften aus ganz Hessen ein Land eines U21-WM-

Teilnehmers. Im Vergleich der besten Teams aus den hessischen Bezirken sind aus der Region die HSG Dornheim/Groß-Gerau (vertritt Deutschland) und Gastgeber TuS Griesheim (Dänemark) am Ball.

# Turngau rollt durch den Hessentag

Eigenwerbung mit der breiten sportlichen Palette / Von Trampolin bis Prellball, von Bergturnfest mit WM in USA

Von Udo Döring

**PFUNGSTADT.** Wenn auf einem Trampolin geturnt wird, das im Freien und auch ein bisschen schräg steht. Wenn das Rhönrad über einen Asphaltweg rollt. Und wenn Rope Skipper auf ebenem hartem Untergrund ihre ohnehin nicht eben gelenkschonenden Kunststücke präsentieren. Dann ist Hessentag. Dann wird eben etwas improvisiert. Denn dann will auch der Turngau Main-Rhein die große Bühne nutzen, um ein großes Publikum zu erreichen.

„Wir sind hier, um den Turngau in seiner ganzen Vielfalt zu bewerben“, sagt Alexander Bausch, der beim Aktionstag auf dem „Festival des Sports“ nicht nur am Mikrofon Regie führte. Auch im Vorfeld war der Nieder-Beerbacher aktiv mit seiner ganzen Familie, die selbst für die Vielfalt des Sports steht. „Mit der Resonanz sind wir absolut zufrieden. Alles, was wir hier machen, wird gut angenommen.“ Aus Neugier wurde schnell die Bereitschaft, einfach mal selbst auszuprobieren, was man auf dem Trampolin, mit dem Seil oder im Rhönrad so anstellen oder erleben kann. Oder auch auf dem Prellballfeld am anderen Ende des „Merck Fit&Fun Parks“.

Bei großem Bedauern, dass der große Regen am Nachmittag dem großen Spaß ein vorzeitiges Ende setzten. Wobei es den meist jungen Nutzern dieser Gelegenheiten bis dahin egal oder gar nicht bewusst war, dass sie nun Teil einer Turngau-Aktion waren. Hauptsache spielen, turnen, tauben und Spaß haben. Ohnehin ist der Turngau eine dieser Institutionen, die für Außenstehende schwer greifbar sind. „In der Pandemie ist uns der



Rope Skipper von TV Crumstadt, Germania Leeheim und TV Seeheim luden beim Aktionstag des Turngaus Main-Rhein beim Hessentag ebenso zum Mitmachen ein wie die Rhönradturner von Grün-Weiß Darmstadt. Fotos: Udo Döring



Kontakt zu unseren Mitgliedern auch etwas verloren gegangen“, bedauert Ellen Bott als Zweite Vorsitzende, die seit Jahrzehnten im Turngau aktiv ist. Die Mitglieder sind letztlich die Turnvereine in den Kreisen Groß-Gerau und Darmstadt-Dieburg.

In deren Vernetzung besteht letztlich eine Kernaufgabe des Turngaus. Alexander Bausch hat ein gutes Beispiel mit dem Frankenstein-Bergturnfest, das Mitte Juli zum 128. Mal an-

nicht alleine stemmen“, sagt er bei aller Energie, die der TV Nieder-Beerbach investiert. „60 Helfer sind notwendig, das kriegen wir allein gar nicht gestemmt, da brauchen wir eine Ebene höher, und da sehe ich die Aufgabe des Turngaus, dass man gemeinsam mehr erreichen kann“.

Ein anderes Beispiel sind die deutschen Mannschaftsmeisterschaften im Trampolinturnen, die am 17./18. Juni in Rüsselsheim anstehen. Zwar

unter der Regie der heimischen TG, die sich aber über Unterstützung durch den TSV Pfungstadt freut. „Da helfen wir gerne mit“, sagt Uwe Spieß, der sich mit seiner Jugendriege auch gerne an einer kleinen Demo auf dem Hessentags-Trampolin beteiligte. Schrauben und Salti zeigten wiederum Turner vom TV Nieder-Beerbach, die schon Bundesligaerfahrung haben.

Bei den Rhönradturnern von Grün-Weiß Darmstadt stehen sogar WM-Gold und reihenweise deutsche Meistertitel in der Erfolgsstatistik. „Da machen wir doch gerne mit“, erklärt Nadja Eiche, während sie das Rhönrad über den Asphalt-

weg des Friedensparks rollt. „Das ist unser Kerwerad“, sagt die Trainerin schmunzelnd zu dem Gerät, das also schon lange nicht mehr in der Halle im Einsatz ist und entsprechende „Kampfspuren“ aufweist. Den Jugendlichen und Kindern ist es freilich egal. Hauptsache mal so eine Kopfüber-Drehung erleben.

Denn so ein Rhönrad rollt einem ja nicht alle Tage über den Weg. Springseile sind da schon gängigere Sport- und Spielgeräte. Was aber die jungen Sportler am Eingang zum Fun-Park damit anstellten, sorgt doch wieder für ungläubiges Staunen. „Seilspringen kann jeder, Rope Skipping nicht“, lautet die einfache Erklärung von Robin Kraus. Er ist ja auch gerade Deutscher Meister geworden und hat sich für die Weltmeisterschaften in den USA qualifiziert. „Natürlich ist das ein ungewohnter Untergrund“, sagt er mit Blick auf die dünne Matte, die allein die Sprünge auf dem Asphaltweg etwas abfedert. „Aber es ist eben eine gute Gelegenheit, unseren Randsport ein bisschen populärer und nebenbei ein bisschen Werbung zu machen für die anstehende WM“, sagen Kraus und Aline Opelt. Sie starten für TV Crumstadt und Germania Leeheim, dazu werden auch Rope Skipper vom TV Seeheim und der TG Rüsselsheim im Juli zur WM fahren. Eines von vielen Beispielen, wie viel sportliche Klasse dann doch auch im Turngau Main-Rhein steckt.



# „So weit wie möglich kommen“

Bezirksmeister Oskar Oliver Stuchlik entspannt vor hessischen Titelkämpfen / Auch TEC-Teamkollege Ferrandina im Hauptfeld

Von Roland Bode

**FRANKFURT.** Auf der Anlage des Frankfurter FTC Palmengarten werden noch bis zum Sonntag die hessischen Tennismeister 2023 bei den Damen und Herren gesucht. Mit im 32er-Hauptfeld der Herren steht der Darmstädter Bezirksmeister Oskar Oliver Stuchlik von Hessenmeister TEC Darmstadt. „Ich will versuchen, mein bestes Tennis abzurufen und so weit wie möglich zu kommen. Mehr Ziele habe ich mir für den Moment nicht gesteckt“, wirkt der 21-Jährige vor seinem ersten Match im Hauptfeld an diesem Freitag gegen Bengt Reinhard (RW Sprendlingen) entspannt.

Der aufschlagstarke, 1,94 Meter große Rechtshänder greift an Nummer sechs gesetzt ins Geschehen ein. Mit dabei ist auch Stuchliks Teamkollege Marco Ferrandina, der noch ins Hauptfeld gerutscht ist. In der ersten Runde erwartet den TEC-Spieler mit Leon Hoeveler (TC Bergen-Enkheim) aber eine schwere Aufgabe.

„Mein Vater hat mich als Kind mit zum Fußball und zum Tennis genommen. Fußball hat mir nicht so gefallen.



Fokus auf den Ball: Nach seinem Erfolg zuletzt im Bezirk startet Oskar Oliver Stuchlik vom TEC Darmstadt an diesem Freitag bei den hessischen Meisterschaften in Frankfurt. Foto: Peter Henrich

Da habe ich Tennis gespielt“, erinnert sich der in Prag geborene Stuchlik, dessen großes Ziel es ist, im Profitennis Fuß zu fassen. Zeitnah hofft der Kinofan dabei auf erste Punkte für die ATP-Weltrangliste und bis Jahresende einen Platz in den Top 100 der deutschen Rangliste. Aktuell belegt er Platz 186.

Sein Abitur hat Stuchlik vor zwei Jahren gemacht. Seit dieser Zeit lebt Stuchlik in Darmstadt. TEC-Trainer Jan Vydra, der selbst tschechische Wurzeln hat, konnte den in seinem Spiel meist ruhig und aufgeräumt wirkenden Youngster für den TEC gewinnen. Den Schritt nach Deutschland bereut Stuchlik

nicht: „Ich habe Freunde gewonnen und kann mich ganz auf das Tennis konzentrieren. Es macht mir Spaß. Mit meinen Eltern bin ich regelmäßig in Kontakt. Das passt alles.“

Ab dem 23. Juli will Stuchlik wieder versuchen, mit den TEC-Herren in der Hessenliga erfolgreich zu sein. Ob der überraschend im Vorjahr gewonnene Meistertitel verteidigt werden kann? Stuchlik antwortet zurückhaltend: „Unser erstes Ziel ist der Klassenerhalt. Das wird schwer genug. Trotz unseres Erfolgs im Vorjahr sind wir nicht der Favorit.“

Einer, der Stuchlik auf der ATP-Tour begeistert, ist Landsmann Jiri Lehecka, aktuelle Nummer 44 der Welt. Mit einem Schmunzeln erinnert er sich: „Wir haben als 15-Jährige indes ein anderer: „Die Spielweise von Nick Kyrgios gefällt mir sehr gut. Es ist sehr intensiv und mit einer gesunden Portion Aggressivität ausgestattet. Er ist laufstark und sehr dynamisch. Das gefällt mir sehr“, schwärmt Stuchlik von dem sieben Jahre älteren Australier.

Kyrgios ist in Frankfurt

selbstverständlich nicht mit dabei, dafür zahlreiche hessische Tennisgrößen. Zu den ersten Anwärtern auf den Titel zählen Neo Niedermer vom Regionalligisten TC Bad Homburg, Paul Georg Günther (BW Wiesbaden) und Vincent Marysko (RW Sprendlingen).

Bei den Damen führt mit Nikol Mircheva (Eintracht Frankfurt) eine nationale Top 100-Spielerin die Setzliste an. Auch Hannah Nagel (Bad Homburg), Lilly Pauline Schultz (Schwalbach) und Lisa Rauch vom TC Olympia Lorsch (trifft auf Marlene Strohm vom FTC Palmengarten) ist im ausgeglichenen Feld einiges zuzutrauen. Gespielt wird jeweils ab 10 Uhr.

In der Qualifikation wurde bereits am Donnerstag gespielt. Dabei scheiterten alle drei Teilnehmer aus dem Bezirk Darmstadt. Jannis Wolnberg (BW Heppenheim) unterlag Nicolas Fischer (TC Bruchköbel) mit 6:7, 1:6. Die TEC-Spielerinnen Emelie Koch und Paulina Tuscher scheiterten jeweils glatt. Koch verlor gegen Anastasija Majic (SC 80 Frankfurt) mit 4:6, 4:6. Tuscher unterlag der 14-Jährigen deutschen Nachwuchshoffnung Lilly Becker (Eintracht Frankfurt) 1:6, 3:6.